

UBV geht mit 46 Kandidaten in die Wahl zum Kreistag Saale-Orla

Opposition wird als „ehrenvolle Aufgabe“ verstanden

01. April 2019 / 02:45 Uhr



In geheimer Wahl fand in Schleiz die Listenaufstellung für die UBV-Kandidaten zur Wahl des Kreistages Saale-Orla statt. Foto: Peter Hagen

Schleiz. Mit 46 Kandidaten und damit so vielen wie noch nie, tritt die Unabhängige Bürgervertretung (UBV) als Freie Wählergemeinschaft zur Neuwahl des Kreistages Saale-Orla an. Am Wochenende fand die Aufstellungsversammlung in Schleiz statt.

Bernd Militzer aus Tanna erinnerte daran, dass die UBV seit ihrem Bestehen ununterbrochen im Kreistag Saale-Orla vertreten ist. Dies sei für eine „Nicht-Partei“ in Thüringen einmalig. Stets befand sich die UBV dabei in der Opposition, was Militzer als eine „ehrenvolle Aufgabe“ bezeichnete. Beim Blick zurück konnte er aufweisen, wie die UBV auf Unstimmigkeiten bei Wahlergebnissen aufmerksam machte, als Fraktion von jeglicher Ausschussarbeit ausgeschlossen war und UBV-Anträge permanent abgelehnt worden sind. „Wir gehen im wahrsten Sinne des Wortes rechtschaffen, mit Sachverstand und erfolgreich vor“, resümierte Militzer und hätte sich als „natürlichen Partner der Opposition“ mehr Beistand von den Medien als „vierte Gewalt“ im Staat gewünscht. Doch vielmehr gab es für die UBV Titulierungen als „arrogante Besserwisser“ oder auch „Eintopf aus notorischen Oppositionellen und ehemaligen Linientreuen“.

Wolfgang Kleindienst aus Pößneck, seit 15 Jahren für die UBV im Kreistag, ließ keine Zweifel daran aufkommen, dass die UBV sich künftig weiterhin um Themen wie Straßenausbaubeiträge, das Thüringer Wassergesetz, die Abfallwirtschaft, aber auch um die Linkenmühlenbrücke und die Windräder kümmern werde.

Fälle von Verschwendung an Steuergeldern werde die UBV öffentlich machen, kündigte Andreas Scheffczyk an und nannte Beispiele aus der Vergangenheit von der überbesetzten Kreisverwaltung bis zum Radwegbau bei Walsburg.

Die UBV-Kandidaten für die Wahl zum Kreistag Saale-Orla sind in der Reihenfolge der Listenplätze:

Andreas Scheffczyk (Göschitz), Wolfgang Kleindienst , (Pößneck), Gerd Querengässer (Pößneck), Bernd Militzer (Tanna), Thomas Weigelt (Bad Lobenstein), Toni Breternitz (Ranis), Christian Meyer (Bad Lobenstein), Karl-Heinz Stolze (Neustadt), Rainer Faulwetter, (Tömmelsdorf), Lutz Heidrich (Neundorf bei Schleiz), Ernst Weber (Schleiz), Eve-Marie Göschka (Tömmelsdorf), Silvio Andratzek (Pößneck), Ralf Weinrich (Gefell), Marcus Fiedler (Langenbuch), Carsten Wolf (Schmieritz), Olaf Fischer (Pößneck), Ivonne Müller (Pößneck), Daniel Schmidt (Löhma), Uwe Philipp (Schöndorf), Steffen Bachmann (Hirschberg), Jürgen Dietzel (Krölpa), Regina Döring (Pößneck), Matthias Enke (Nimritz), Maik Fischer (Schleiz), Mandy Fischer (Pößneck), Lothar Fröhlich (Helmsgrün), Jens Geyer (Pößneck), André Grau (Crispendorf), Lars Greiling (Oppurg), Nico Hebenstreit (Löhma), Siegfried Heertsch (Wurzbach), Thomas Heinßmann (Künsdorf), Jens Hofmann (Pößneck), Heidrun Kirchner (Ranis), Wolfram Krauß (Triptis), Tony Neundorf (Köthnitz), Marcus Pavel (Ranis), Janek Radomsky (Schönbrunn), Christian Schmidt (Ziegenrück), Robert Schneider (Neustadt), André Spindler (Burglemnitz), Benjamin Warnke (Pößneck), Birgit Weber (Schleiz), Frank Weidermann (Bad Lobenstein), Kathrin Weigelt (Bad Lobenstein).

Peter Hagen / 01.04.19

Meine Meinung: Peter Hagen über das Wachsen der UBV im Landkreis Saale-Orla

01. April 2019 / 02:40 Uhr

Es dürfte wohl kein Zweifel daran bestehen, dass die UBV auch in Zukunft ein unbequemer politischer Mitstreiter im Saale-Orla-Kreis sein wird. Und wirft man einen Blick zurück in die Geschichte des Saale-Orla-Kreises, so lässt sich durchaus feststellen, dass den UBV-Kreistagsmitgliedern inzwischen mehr Respekt entgegengebracht wird, als das in den Anfangsjahren augenscheinlich der Fall gewesen ist.

Die UBV ist keine Partei und ihr sind daher auch parteitaktische Spielchen fremd. Daher werde man in den kommenden Wochen versuchen, die Wähler immer wieder auf die geplanten Täuschungsmanöver hinzuweisen, die beispielsweise mit der Scheinkandidatur von Landrat Thomas Fügmann seitens der CDU verbunden sind. Übrigens hat die UBV durchaus einen Lösungsvorschlag: Wenn jemand sein Mandat nicht annimmt, dann sollten die auf ihn entfallenen Stimmen einfach gelöscht werden. So können nicht andere Kandidaten einer Liste nachrücken, die der Wähler ursprünglich gar nicht angekreuzt hatte. Christian Meyer vermutete laut, warum es bislang dazu keine gesetzliche Regelung gibt: „Wer den Sumpf trockenlegen will, darf die Frösche nicht fragen.“

Peter Hagen / 01.04.19